



Vogeltd auf Samtpfoten

Immer wieder rufen in den Büros des BUND besorgte Menschen an, die von deutlich geringeren Zahlen beobachteter Vögel und einem Vogelsterben berichten. Seit 1980 hat die Zahl der Vögel in den Staaten der Europäischen Union um 56 Prozent abgenommen. Man liest kaum noch einen Bericht über eine interessante Vogelart, der nicht auf ihre Gefährdung hinweist.

Gerne werden hierfür Windräder als "Vogelschredder" diskreditiert. Einer der größten Feinde unserer heimischen Vögel ist allerdings eher ein Kuscheltier: Streunende Katzen, insbesondere verwilderte und unterernährte Tiere, töten lt. Ökotest in Deutschland jährlich ungefähr 30 Millionen Vögel. Noch größer sind die Verluste nur noch an Glasscheiben, denen jährlich lt. NABU 100 - 115 Millionen zum Opfer fallen, und Kollisionen im Straßen- und Bahnverkehr mit 70 Millionen. Windräder liegen mit 100000 - 200000 getöteten Vögeln, also 1 - 5 Kollisionen pro Anlage und Jahr, eher auf den hinteren Plätzen und werden deutlich übertroffen von Stromleitungen mit 1,5 - 2,8 Millionen Opfern pro Jahr. Ebenso führt das erschreckende globale und bundesweite Insektensterben zu einem massiven Rückgang der Populationen - das wiederum den ebenso massiven Einsatz von Pestiziden als Hauptursache hat.

Wer also etwas für den Erhalt der Vogelwelt in seiner Umgebung tun will, sollte alle Möglichkeiten nutzen, um streunende Katzen von seinem Grundstück fernzuhalten. Katzenbesitzer müssen ihr Tier nicht rund um die Uhr einsperren: Schon eine bunte Halskrause bedeutet für die Vögel wesentlich mehr Sicherheit. Nur in der Brutzeit der Vögel sollten die Katzen möglichst zuhause bleiben und gut gefüttert werden. Auch aufgeklebte Vogelsilhouetten auf Glasfronten können vielen Vögeln das Leben retten.

Neue Straßen und Hochspannungs-Freileitungen sind nicht nur energie- und verkehrspolitisch ein falsches Signal, sondern kosten auch jährlich Millionen von Vögeln das Leben. Für neue Projekte sollten deshalb ähnlich strenge Regelungen zum Artenschutz Anwendung finden wie für die Genehmigung von Windparks. Und großflächige Monokulturen, deren Bestand nur noch durch massiven Pestizideinsatz gesichert werden kann, sind nicht nur für Bienen und andere Insekten, sondern auch für Vögel und Fledermäuse sprichwörtlich Gift. Sie sollten aus unserer Agrarlandschaft verschwinden

<http://www.bund-rvso.de/vogelsterben-ursachen.html>

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/gefaehrdungen/24661.html>

https://www.oekotest.de/geld-versicherungen/Millionen-toter-Voegel-Katzen-sollen-nicht-mehr-frei-umherlaufen-duerfen-_11044_1.html